

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
vierteljährl. 1 M. 20 Pf.
(incl. Dringerlohn) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

N^o. 16.

32. Jahrgang.

Donnerstag, den 5. Februar

1885.

Bekanntmachung.

Wegen **Reinigungs** der Rathserpeditionen, Stadt- und Sparkasse sind die-
selben

Sonnabend, den 7. Februar a. c.

geschlossen und nur zur Erledigung dringlicher Sachen geöffnet.

Eibenstock, am 4. Februar 1885.

Der Stadtrath.

Vöcher.

Bekanntmachung.

Vom Gesetz und Verordnungsblatte für das Königreich Sachsen ist das
17. Stück vom Jahre 1884 und das 1. Stück vom laufenden Jahre erschienen
und enthalten dieselben unter Nr. 80: Verordnung, eine Ergänzung der Ver-
ordnung vom 3. November 1879 über den Verkehr mit Sprengstoffen betreffend;
vom 22. November 1884. Nr. 81: Verordnung, die §§ 23 und 24 der Ver-
ordnung über Aushebung von Pferden u. c. für den Bedarf der Armee vom
1. März 1877 und der Abänderungsverordnung dazu vom 23. September 1880
betreffend, vom 1. December 1884. Nr. 82: Bekanntmachung, die Eröffnung
eines provisorischen Betriebes für Kohlentransporte auf der Eisenbahnstrecke
Bienenmühle-Moldau (Landesgrenze) betreffend; vom 4. December 1884. Nr. 1:
Bekanntmachung, die Festsetzung des Betrages der für die Naturalversorgung
der Truppen im Jahre 1885 zu gewährenden Vergütungen betreffend; vom 24.
December 1884. Nr. 2: Bekanntmachung, eine Anleihe der Actiengesellschaft
„Sächs. Gußstahlfabrik in Döhlen bei Dresden“ betreffend; vom 24. December
1884. Nr. 3: Bekanntmachung, die Eröffnung des Betriebs der Schluffstrecke
Mügeln-Oschatz der Döbeln-Mügeln-Oschatz Secundäreisenbahn betreffend;
vom 3. Januar 1885. Nr. 4: Verordnung, die Aufstellung von Soldaten zum
Schutze von königlichen Forsten und Jagden, sowie von Gemeinde- bez. Privat-
wäldern und Fluren betreffend; vom 2. Januar 1885.

Ferner sind vom Reichsgesetzblatt das 1. u. 2. Stück vom laufenden Jahre er-
schienen und enthalten dieselben unter Nr. 1576: Bekanntmachung, betreffend den
Beitritt Großbritanniens, Serbiens und Rumäniens zu der unterm 20. Mai 1875
abgeschlossenen internationalen Meterconvention. Vom 30. December 1884.
Nr. 1577: Bekanntmachung, betreffend eine Abänderung des Verzeichnisses der
gewerblichen Anlagen, welche einer besonderen Genehmigung bedürfen. Vom 4.
Januar 1885. Nr. 1578: Gesetz, betreffend die Feststellung eines Nachtrags
zum Reichshaushalts-Etat für das Etatsjahr 1884/85. Vom 23. Januar 1885.
Nr. 1579: Gesetz, betreffend die Abänderung des Gesetzes vom 15. Juni 1883
über die Krankenversicherung der Arbeiter. Vom 28. Januar 1885.

Vorerwähnte Stücke liegen zu Jedermanns Einsichtnahme an hiesiger Raths-
stelle aus.

Eibenstock, am 2. Februar 1885.

Der Stadtrath.

Vöcher.

Die Dampfervorlage.

Viele Köpfe — viele Sinne! Die Dampfer-
subventionsvorlage ist, wie wir bereits in der letzten Num-
mer d. Bl. gemeldet haben, von der Reichstagskom-
mission, die dieselbe vorherberathen sollte, verworfen wor-
den. Diese Nachricht hat einigermaßen überrascht,
da man nach der Zusammensetzung jener Kommission
auf das Gegentheil gerechnet hatte. Jetzt sucht man
wieder nach den „Schuldigen“ und überhäuft sich in
den Blättern gegenseitig mit Vorwürfen.

In der ersten Lesung der Kommission war die
Vorlage angenommen worden; indessen hatte man
zwei Linien gestrichen, nämlich die westafrikanische und
die australische. Bei der zweiten Lesung standen auf
Seiten der Gegner vier Deutschfreisinnige, fünf Mit-
glieder des Zentrums und zwei Sozialdemokraten.
Die Minderheit setzte sich aus den Konservativen und
Nationalliberalen, einem Hospitanten des Zentrums
und einem Sozialdemokraten zusammen. Schließlich
wurde die ganze Vorlage mit 14 gegen 7 Stimmen
verworfen und zwar stimmten diesmal auch mehrere
Freunde dagegen, weil sie die verstümmelte Vorlage
nicht vor den Reichstag bringen wollten. Nur das
Zentrum und die Sozialdemokraten hielten den Ent-
wurf auch in dieser Gestalt noch für brauchbar, wäh-
rend die Deutschfreisinnigen sich ablehnend verhielten.

Die Minderheit der Kommission wird im Reichs-
tage die Wiederherstellung der ganzen Vorlage oder
aber die Ausschließung der afrikanischen Dampferlinie
allein beantragen und man hofft, daß ähnlich wie
beim Sozialistengesetz auch diesmal die Opposition
sich bedenken werde, die Ablehnung der Vorlage auf
ihre Verantwortlichkeit zu nehmen.

In der Kommission haben sich heftige Meinungs-
kämpfe abgepielt und dies trägt auch wohl die Schuld
daran, daß die Sache einen so schleppenden Gang
nahm. Gerade diejenigen, die das direkteste Interesse
an dem Entwurf hatten, die Vertreter Hamburgs und
Bremens, trugen am meisten zur Verzögerung bei.
Der Abgeordnete Bremens, Konsul Meyer (Direktor
des Norddeutschen Lloyd) strebte dahin, seiner Ge-
sellschaft die angestrebte Unterstützung zuzuwenden.
Gerade diese ist dazu auch ganz besonders geeignet,
denn ihre Einrichtungen sind den Forderungen der
Regierung angepaßt. Nun hat aber Hamburg sich
dafür verstimmt gezeigt, daß Bremen bevorzugt wer-
den sollte. Es sind deshalb von Hamburg alle mög-
lichen Mittel angewendet worden, um die Wege des
Herrn Meyer zu kreuzen. Man hatte deshalb von
dieser Seite die Bedingung einer größeren Schnellig-
keit der Postschiffe, als sie die Bremer Dampfer wä-
ren haben ermöglichen können, gestellt, neue Schiffe
verlangt, während der Bremer Lloyd bereits gebrauchte
in Dienst stellen wollte, und demgemäß die vorge-
schlagene Unterstützung für ungenügend erklärt. So
ist von den beiden hanseatischen Nebenbuhlern ein
angestrengter Krieg gegen einander geführt worden.

Die Sache wurde so peinlich, daß von Seiten der
Sozialdemokraten der Antrag gestellt wurde, daß der-
jenige, welcher direkt an der Subvention theilhaftig
sei, nicht Reichstagsmitglied werden resp. bleiben könne.
Der Wink war deutlich und sowohl Herr Meyer wie
Herr Börmann-Hamburg schieden aus der Kommissi-
on aus.

Nun liegt die Sache so: Viele Interessen kreuzen
sich; die einen wollen Hamburg, die andern Bremen,

die Süddeutschen sogar einen holländischen Hafen.
Die Parteien sind uneinig, sowohl in den Haupt-
wie in den Nebenfragen. Selbst die Sozialdemokra-
ten sind getheilt; die beiden sozialdemokratischen Ver-
treter Hamburgs haben in der Kommission einander
sehr lebhaft bekämpft. Es läßt sich also zur Zeit
noch gar nicht sagen, wie die Sache im Reichstage
selber ablaufen wird. Aber darüber ist man so ziem-
lich einig, daß der Reichstag die ostasiatische Linie
bewilligen wird. Der Regierung ist aber an der
westafrikanischen und australischen Linie mindestens
ebensoviel gelegen, weil diese die gegenwärtige Ko-
lonialpolitik unterstützen, was bei der ostasiatischen
nur in beschränktem Maße der Fall ist.

In der nächsten Zeit schon wird die dritte Lesung
im Plenum stattfinden.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Im Reichstage wurde noch-
mals über das Sozialistengesetz verhandelt, über
die Frage, ob es wirksam gewesen und ob seine Auf-
rechterhaltung nützlich oder schädlich sei. Minister
v. Puttkamer erklärte, das Verhalten der Sozialisten
habe sich gebessert, aber zu entbehren sei das Gesetz
noch nicht. Noch immer sei der „Socialdemokrat“
in Zürich das Organ der deutschen Socialdemokratie
und dieser habe in einem Berliner Briefe den Mord-
anschlag an dem Polizeirath Rumpff in Frankfurt „einen
Act milder Gerechtigkeit“ genannt, man könne „ein
menschliches Interesse dem Thäter nicht verjagen“,
das Reinsdorff-Attentat auf dem Niederwald sei „eine
Polizeicomödie“ gewesen, Rumpffs Ermordung ein

Holzversteigerung auf Sachsengrunder Forstrevier.

Montag, 16. Februar ds. Js.,

von Vorm. 1/2 10 Uhr an sollen

im Gasthose zu Jägersgrün

folgende auf den Schlägen der Abtheilungen 28 und 70 aufbereitete Hölzer, und zwar:

88 weiche Stämme	von 11—15 Ctm. Mittenstärke,	} 10,4 bis 24 Meter lang,
392 "	" 16—22 "	
420 "	" 23—29 "	
127 "	" 30—36 "	
6 "	" 37 "	} 3,5, 4,0 und 4,5 Meter lang,
660 "	Klöcher " 13—15 " Oberst,	
1692 "	" 16—22 "	
1511 "	" 23—29 "	
686 "	" 30—36 "	} 2,0, 2,5, 3,0, 3,5 u. 4 M. l., 3,5 und 4,0 Meter lang,
138 "	" 37—43 "	
21 "	" 44—50 "	
19 buchene "	" 16—50 "	
1755 weiche Stangenkl.	" 6—12 "	
10 Raummeter harte Brennseite,		
197 "	weiche	
18 "	Brennküppel,	
9 "	Reste	

einzel und partienweise gegen sofortige Bezahlung in cashemäßigen
Münzsorten und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu gebenden Beding-
ungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Creditüberreitungen sind unzulässig.

Wer die Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten
Revierverwalter zu wenden.

Gedruckte Verzeichnisse der Kuppelhölzer sind einige Tage vor der Auction bei
der kgl. Revierverwaltung unentgeltlich zu haben, sodann auch im Auktionslocale.

Königl. Forstrentamt Auerbach und Königl. Revier-
verwaltung Sachsengrund zu Morgenröthe,

Jacoby.

am 27. Januar 1885.

v. Oppen.

Die Auctionsbekanntmachung vom 2. ds. Mts. wird, insoweit sie
Schlitten, Wagen und Möbel betrifft, hierdurch zurückgezogen.

Eibenstock, am 4. Februar 1885.

Schönherr, Gerichtsvollzieher.